

Holen Sie nun die Wintermäntel raus!



■ Nicht nur Ihre Familie packt jetzt die Wintergarderobe aus. Auch die Töpfe im Freien können bald etwas Dickes zum Anziehen gebrauchen. Aber: Packen Sie Ihre Schützlinge nicht zu früh ein. Solange nur die Nächte kalt, die Tage aber frostfrei sind, kommen winterharte Sträucher, Stauden und Obstgehölze in Töpfen ohne Hilfe aus. Meist muss man erst ab Dezember, oft sogar erst ab Januar zum Winterschutz greifen.

Luftpolster isolieren

Ziel ist es dabei nicht, den Wurzelraum zu „wärmen“. Dazu bräuchte man eine Energiequelle, die Kokosmatten (Foto links oben) nicht besitzen. Vielmehr geht es beim Einpacken darum, die Wetter-Einflüsse zu mildern: Die Hüllen schützen vor eisigem Wind, halten einen Teil der Niederschläge fern und verlangsamen

das Durchfrieren der Töpfe (sie verhindern es aber nicht!). Als Froststopper enthalten die Winterschutzmäntel am besten viele Luftpolster. Auch Herbstlaub ist ein hervorragendes Isoliermaterial. Stellt man die Töpfe in Körbe, Kisten oder größere Übertöpfe, kann man die Zwischenräume locker damit füllen. Auch Stroh, Heu oder Styroporflocken halten die Kälte fern.

Obenrum lichtdurchlässig

Textilien wie Jute oder Naturfasermatten aus Kokos, Weide oder Heidekraut halten Wind und Nässe fern. Sie lassen Luft durch, damit der Wurzelraum abtrocknen und atmen kann. Plastikfolie wäre hier grundverkehrt. Grüne Pflanzenteile nur bei strengem Frost mit Vlies schützen (Bezugsadressen siehe S. 86).



Achten Sie beim Abdecken der Töpfe darauf, dass eine Lücke zum Gießen bleibt (Foto links). Bunte Jute sieht schick aus, hält aber nur einen Winter. Haltbare Weidenmatten kaschieren Vlies (Foto rechts)



Schicke Wintermode: Statt Plastikfolien schützen Naturmaterialien aus Weide, Schilf, Bambus oder Jute die Wurzeln. Die Äste bindet man zusammen, damit der Schnee abrutscht



Wichtig im November

- Ziersträucher im Topf zur Isolierung vor Bodenkälte auf Holzklötze stellen oder eine Styroporplatte unterlegen
- Im Winterquartier jede Woche bei Töpfen prüfen, ob die Erde noch feucht ist
- Gebrauchte Blumenerde am besten auf den Kompost geben
- Topfstauden in Kisten stellen und mit Laub vor der Kälte schützen
- Nicht frostfeste und leere Gefäße rechtzeitig in den Keller räumen
- Kakteen bis April nicht mehr gießen
- Terrassenmöbel mit Folienhauben abdecken, wenn sie nicht im Haus lagern



Lust auf Blumenzwiebel-Lasagne?

Hierbei handelt es sich um ein Rezept, Gefäße mit Blumenzwiebeln zu bepflanzen. Denn: In einen tiefen Topf passt nicht nur eine Lage Zwiebeln. Zuunterst legt man die dicksten, die spät im Jahr blühen (Lilien) auf frische Blumenerde. Darauf Erde und eine zweite Lage Tulpen oder Hyazinthen streuen. Noch etwas Erde darübergeben – fertig ist das Bett für kleine, früh blühende Traubenhyazinthen. Der Clou: wochenlang Blütenspaß in nur einem Gefäß.

